



Gutes Team. Vroni (links) und Schwester Irmi Aigner haben in den Niederlanden bewiesen, dass sie ein gutes Team sind. Vroni ist schon seit der Kindheit sehbehindert und benötigt deswegen bei all ihren Rennen einen Guide.

Foto: Aigner

Nur die Quali überstanden

BADMINTON | Drei Sportler des Österreichischen Badminton Verband gingen bei YONEX Welsh International an den Start. Unter ihnen auch der Bezirkssportler Wolfgang Gnedt. Er konnte die Qualifikation in Cardiff gut überbrücken. Doch dann musste Gnedt sich dem Top-100 Spieler Nick Fransman geschlagen geben. Auch seine ÖBV-Kollegen konnten nichts gewinnen.

Nicht zu bremsen

Skisport | Eine Laufbestzeit nach der anderen. In der heurigen Saison zeigten die Aigner-Schwester, dass sie vorne mitmischen werden.

Auf die Plätze, fertig, los! Das Team Aigner, bestehend aus den Schwestern Vroni und Irmi, ist wieder auf der Piste. Gleich beim ersten Bewerb konnte die Behindertensportlerin mit ihrer Schwester wieder aufmerksam auf sich machen.

Den Auftakt hatten die Ski-Damen aus dem Bezirk im niederländischen Landgraaf. Dort wurden Vroni und Irmi noch mehr in Form gebracht, zudem wurde auch noch an der Kondition hart gearbeitet. Und genau dadurch haben sie auch opti-

mistisch auf das erste Rennen blicken können. „Wir waren aber schon sehr nervös“, haben die Schwestern im Nachhinein zugegeben.

Das erste Rennen war ein Slalomlauf. Neben den Aigner-Schwester waren auch noch Sportler aus 16 weiteren Nationen mit am Start. Nach zwei beinahe perfekten Rennen konnten die Gloggnitzerinnen ihren ersten Sieg in dieser Saison feiern. „Jetzt verging zum Glück auch die Nervosität!“, so das Erfolgs-Duo. Und auch beim

zweiten Rennen haben Vroni und Irmi als Guide wieder ihr Talent unter Beweis stellen können. In allen drei Durchgängen erzielten sie die Laufbestzeit und feierten somit mit zwei Sekunden Vorsprung einen weiteren Sieg.

Doch auf diesem Erfolg wollen sich die Aigner-Schwester auf keinen Fall ausruhen. „Wir werden trotzdem weiterhin richtig Gas geben und kämpfen“, so die Gloggnitzerinnen. Weiter geht es für die Bezirkssportlerinnen im Pitztal.



Aus. Wolfgang Gnedt hat die Qualifikation zwar überstanden, musste sich dann aber sehr rasch geschlagen geben.

Foto: Archiv



Vollgas. Hans Bartl hat beim „Quer durchs Stadion“ in Pernitz wirklich alles gegeben. Seinen Vereinskollegen Michael Herzog (nicht im Bild) konnte er zwar nicht einholen, aber dennoch durfte sich Bartl über den tollen 17. Platz freuen.

Foto: Teubenbacher

Herzog unter den Top 20

Radsport | Die ARBÖ Neunkirchen-Fahrer haben in Pernitz wieder ordentlich Gas gegeben.

Nach einem mehr als nur erfolgreichen internationalen Heimturnier in Ternitz (die NÖN berichteten) haben sich die Fahrer des ARBÖ Sparkasse Neunkirchen einer neuen Herausforderung gestellt. Sie nahmen an dem Bewerb „Quer durchs Stadion“ in Pernitz teil.

Über 70 Starter waren beim Hauptrennen am Feld. Die Strecke war wieder einmal sehr anspruchsvoll, was das Renngeschehen jedoch um Einiges spannender machte. Mitten im Feld: Hans Bartl, Karl Artner und

Michael Herzog vom ARBÖ Neunkirchen. „Der Kurs war sehr schnell gesteckt mit langen Asphalt-Passagen“, resümiert Bartl die Strecke in Pernitz.

Gleich nach dem Start gab es einen Massensturz, der bei den Fahrern für viel Aufregung sorgte. Dennoch konnten sich die Neunkirchner gut durchschwindeln und sehr gute Ergebnisse erzielen. Allen voran Michael Herzog, der auf dem tollen elften Platz landen konnte. Bartl und Artner schafften es auf die Ränge 17 und 46.